



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

Einleitung

Willkommen bei Ihrem Online-Fragebogen der Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie).

Jede Organisation hat die Möglichkeit, bis zum **28. September 2015** zum NCD-Strategieentwurf Stellung zu nehmen. Die Strategie finden Sie auf der NCD-Webseite

<http://www.bag.admin.ch/ncd/>

Wichtige Hinweise:

- Wir bitten Sie, **nur eine Stellungnahme** pro Organisation oder Kanton abzugeben.
- Es müssen nicht alle Fragen beantwortet werden. Sie können auch nur zu einzelnen Fragen Stellung nehmen.
- Die eingegebenen Antworten können mit der **Schaltfläche „speichern und weiter“** gespeichert werden. Das heisst, Sie können z.B. eine erste Version von Antworten eingeben - mit der **Schaltfläche „pdf erstellen“** (auf der letzten Seite) ein pdf erstellen und dieses an Ihre Organisation weiterleiten - und **später auf den Fragebogen zurückkommen**, um die Antworten vor der Freigabe nochmals anzupassen.
- Bitte vergessen Sie nicht, am Schluss **Ihre definitiven Antworten freizugeben und abzuschicken** (Schaltfläche «Freigabe» auf der letzten Seite). Nach der Freigabe ist es nicht mehr möglich auf den Fragebogen zuzugreifen!
- Die Fragen können als Liste heruntergeladen werden: [pdf-Frageliste](#)
- Sollten Sie Schwierigkeiten beim Zugriff oder Fragen zur Konsultation haben, wenden Sie sich bitte an: ncd-mnt@bag.admin.ch
- Die Applikation ist vom **3. August bis 28. September 2015 (Mitternacht)** zugänglich. Danach wird sie geschlossen und es kann nicht mehr auf den Fragebogen zugegriffen werden.

Besten Dank für Ihre Mitwirkung.

Geschäftsstelle Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

3 Vision und strategische Ziele

3.1 Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit:

3.1.1 - der Vision der NCD-Strategie?

- ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Änderung des letzten Satzes: Anstelle von «Die Bevölkerung ist befähigt...» «...wird unterstützt...»



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

3.1.2 - den strategischen Zielen der NCD-Strategie?

- ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Die Zielsetzung Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen deklariert nicht, ob sich diese Rahmenbedingungen auf alle Gesundheitsdeterminanten beziehen oder auf die Personenebene reduzieren. Ersteres wäre zu befürworten.

Das strategische Ziel Nr. 10 ist als übergeordnetes Ziel anzusehen und gehört unseres Erachtens an 7. Stelle. Mit der Umsetzung dieser Zielsetzung wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der aktuellen Zielsetzungen 7-9 erreicht.

In den Zielsetzungen fehlen die Verpflichtung sowie das Wirken auf der Politischen Ebene um alle Akteure zur Mitverantwortung zur Reduktion der NCD zu verpflichten. (Bsp. Arbeitgeber, Detailhandel: Bsp. Deklaration und Angebot der Nahrungsmittel) (HF7) «Dämpfung» ersetzen mit «Senkung»

4 Handlungsfelder

4.0 Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit der Einführung zu Kapitel 4?

- ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Tabelle Stossrichtungen streichen, es gibt keine erkennbare Systematik und verwässert die vorher genannten übergeordneten Handlungsfelder

4.1 «Gesundheitsförderung und Prävention»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.1.1 - «Risikofaktoren vorbeugen»?

- ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

HiAP-Ansatz ganz wichtig: Eine Zusammenarbeit mit den anderen Politikbereichen und vor allem deren Strategien sind dabei unerlässlich.

Beispiele bitte ersatzlos streichen

4.1.2 - «Lebensphasen und Settingansätze »?

- ja eher ja eher nein nein



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Lebensphase bitte unbedingt mit Mutterschaft (Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit, erstes Lebensjahr) ergänzen.

4.1.3 - «Vulnerable Menschen stärken»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Bitte «vulnerable Menschen» ersetzen durch «Menschen in vulnerablen Lebensphasen». Wirkt sonst stigmatisierend. Wenn Gesundheitsförderung richtig verstanden und umgesetzt wird, bleibt kein Mensch vulnerabel. Oder ganz streichen, weil das Wort in seiner eigentlichen Bedeutung auf alle Menschen zutrifft.

4.1.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Gesundheitsförderung und Prävention»

4.2 «Prävention in der Gesundheitsversorgung»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.2.1 - «Prävention in der Versorgung fördern»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Beschreibung Handlungsfeld: Wir empfehlen den ersten Absatz, dritte Zeile, wie folgt zu ergänzen: «...Lebensqualität und Teilhabe ...». Begründung: Erhalt der Arbeitsfähigkeit und aufrechterhalten und evtl. verbessern von stärkenden sozialen Kontakten ist gerade in dieser Phase ein zentrales Thema! Durch Einbussen in der Teilhabe werden Chronifizierungen begünstigt.

Zentrale Herausforderungen: Wir empfehlen folgende Ergänzung:

Auch die Vernetzung, Triage und Koordination sowie die Aufgaben- und Rollenteilung zwischen involvierten Gesundheitsfachpersonen und wichtigen Gesundheits- und Beratungsorganisationen und Ligen sowie dem sozialen System und dem Arbeitgeber im Umfeld des betroffenen Menschen können noch optimiert werden. (Bezugnehmend auf HF 7)

Im zweiten Abschnitt sowie in der gesamten Strategie wird wiederholt auf den Gesundheitspfad verwiesen. Im Gesundheitspfad müssen unbedingt auch die im System vorkommenden Akteure ausserhalb der medizinischen Grundversorgung frühzeitig (3. Stufe Planung und Vereinbarung) miteinbezogen werden.

4.2.2 - «Schnittstellen zwischen Prävention und Kuration verbessern»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Integrierte Versorgung ist ein prioritärer Teil unserer Strategie und wird von Seiten des SVBG sehr begrüsst.

Die aktuelle Aufzählung bezüglich Institutionen und Gesundheitsberufe sind willkürlich und sollten weg gelassen oder vollständig Erwähnung finden.



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

4.2.3 - «Guidelines entwickeln»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Es braucht nicht zwingend zusätzliche neue Guidelines, aber Anreize zur Umsetzung der bereits erarbeiteten und evidenzbasierten GL. Bei der Erarbeitung und der Überarbeitung von neuen Guidelines sollten alle Gesundheitsberufe sowie weitere wichtige Akteure miteinbezogen werden.

4.2.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Prävention in der Gesundheitsversorgung»

4.3 «Forschung, Monitoring und Innovation»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.3.1 - «Innovation unterstützen»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Sofern die oben genannten Ansätze der Ausweitung der Strategie auf die Schutzfaktoren und somit Involvierung von weiteren relevanten Akteuren umgesetzt wird. Die Schwerpunktsetzung auf multisektorale und damit auch interprofessionelle Projekte unterstützen wir.

Grundsätzlich sollte aber gerade in der Prävention bewährte und evidenzbasierte Projekte flächendeckend und langfristig eingeführt werden. Weg vom Projekt – hin zu einer «Grundversorgung in Gesundheitsförderung und Prävention».

4.3.2 - «Forschung und Wissenstransfer anregen»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

4.3.3 - «NCD-Monitoring etablieren»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

4.3.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Forschung, Monitoring und Innovation»

4.4 «Koordination und Kooperation»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.4.1 - «Stakeholderkonferenz etablieren»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Würden wir sehr unterstützen, sollte jedoch ein Gremium mit Kompetenzen bezüglich Steuerung und Strategieumsetzung werden.

4.4.2 - «Fachgremium für Prävention in der Versorgung aufbauen»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Wir möchten empfehlen, die Auswahl von Experten bezüglich beruflichem Hintergrund auszuweiten. In einem Expertengremium sollten zwingend auch die Gesundheitsberufe vertreten sein. Die verfolgten Zielsetzungen können wir sehr unterstützen.

4.4.3 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Koordination und Kooperation»

4.5 «Finanzierung»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.5.1 - «Finanzielle Mittel langfristig sichern»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Die Klärung der Finanzierung ist ein elementares Grundelement der erfolgreichen Umsetzung der NCD Strategie. Wie im Absatz zentrale Herausforderungen erwähnt, ist der Fokus auch auf den nichtärztlichen Bereich von grosser Bedeutung. Wichtig erscheint uns zudem, dass der Staat bezüglich Finanzierung eine regulierende Rolle einnimmt und dass alle Akteure gefordert sind. Zudem braucht es kurz- und langfristig eine Umverteilung von der kurativen zur präventiven Leistung hin.

Es braucht die Neuorientierung des kurativ ausgerichteten Systems, nicht einfach zusätzliche



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

verrechenbare Dienstleistungen. Wir möchten das BAG und die GDK ermuntern, in diesem Handlungsfeld innovativ zu handeln und neue Modelle der Zusammenarbeit und der Nutzung der verschiedenen Netzwerke zu entwickeln.

4.5.2 - «Finanzielle Mittel strategieorientiert einsetzen»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Sofern der Fokus auf Stärkung der Schutzfaktoren im Grösseren Rahmen (nicht beschränkt auf Bewegung, Ernährung, Tabak und Alkohol) angesetzt wird.

4.5.3 - «Finanzierung von Präventionsleistungen klären»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Dieses Vorgehen unterstützen wir sehr.

Die Finanzierung von aufsuchenden Angeboten wie Arbeitsplatzabklärungen oder Systemgespräche der involvierten Akteure muss dringend gesichert und geklärt werden.

4.5.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Finanzierung»

4.6 «Information und Bildung»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.6.1 - «Bevölkerung informieren»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Zentral ist diesbezüglich der niederschwellige Ansatz, damit alle Menschen Zugang zur entsprechenden Bildung haben/bekommen.

4.6.2 - «Selbstmanagementangebote für chronisch Kranke fördern»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

4.6.3 - «Gesundheitsfachpersonen aus- und weiterbilden»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Es ist uns unklar wieso hier Schulabgrenzungen thematisiert werden. Im Rahmen von Interprofessionalität sollten gerade in der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsförderung und Prävention Ausbildungslehrgangs-übergreifend unterrichtet werden. Dies zur verstärkten Förderung von Interprofessionalität. Zudem sollte sich die Strategie nicht nur auf die Gesundheitsberufe konzentrieren. Gesundheitsförderung und Prävention tangieren weit mehr Berufe und sollten dort ebenfalls in Aus- und Weiterbildung Eingang finden (Stichwort: HiAP) Bspw. Architektur, Städteplanung, HR, Management, etc. (das ist keine abschliessende Aufzählung).

4.6.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Information und Bildung»

4.7 «Rahmenbedingungen und Verhältnisse»

Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit den Stossrichtungen wie folgt:

4.7.1 - «Gesundheitsförderliches Lebensumfeld stärken»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

*Diesem Handlungsansatz können wir vollumfänglich zustimmen. Leider fehlen in der Aufzählung konkrete Zielsetzungen zu diesem Handlungsfeld
Insbesondere der politische und gesetzliche Rahmen sollten stärker fokussiert und als Zielsetzung definiert werden.*

4.7.2 - «Multisektorale Zusammenarbeit stärken»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Wir wünschten uns diesbezüglich verbindlichere Ziele, welche langfristig institutionalisiert werden. Wiederum weg von zeitlich beschränkten Projekten, hin zu einer multisektoralen Denkweise und Politik.

4.7.3 - «Internationales Engagement pflegen»?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Dito 4.7.2



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

Änderung: Die Schweiz hat die WHO-Tabakkonvention ratifiziert (klares Ziel), ist nicht nur bestrebt, das wirkt zu unverbindlich.

4.7.4 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zum HF «Rahmenbedingungen und Verhältnisse»

5 Umsetzung der Strategie

5.1 Was wäre aus Sicht Ihrer Organisation wichtig für die Umsetzung der NCD-Strategie?

Grundsätzlich ist es wünschenswert, wenn die Umsetzung flächendeckend und langfristig stattfindet und nicht nur regional mittels zeitlich limitierten Projekten, die dann unter dem Spardruck, trotz Erfolg, nicht weiter geführt oder gar abgebrochen werden. Zudem bedarf es eines breiteren Einbezugs aller relevanten Akteure. Der SVBG steht selbstverständlich weiterhin zur Verfügung und ist bereit sich an der Umsetzung zu beteiligen.

Die Ausweitung und Ergänzung der Strategie mit den Schutzfaktoren ermöglichen eine ganzheitlichere Erfassung und Umsetzung der Problematik und zeigen neue innovativere Vorgehensweisen auf.

Gesamtbeurteilung

6.1 Sind Sie, resp. Ihre Organisation mit dem Inhalt der NCD-Strategie insgesamt einverstanden?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Korrekturvorschläge, die für den ganzen Text gelten:

- Beispiele von Projekten weglassen oder abschliessende Aufzählungen einfügen.
- Bei der Aufzählung von Institutionen und Gesundheitsberufen, entweder abschliessend aufzählen oder weg lassen und nur Überbegriffe verwenden.
- Vulnerabel Menschen ersetzen mit Menschen in vulnerablen (Lebens-)Phasen
- Beispiele von Menschen in vulnerablen Lebensphasen weg lassen, können stigmatisierend wirken.
- Broschüren verteilen und Prospekte abgeben als Präventionsmassnahmen der Gesundheitsberufe bitte streichen

Grundsätzlich begrüsst der SVBG die NCD-Strategie sehr. Wir hätten uns jedoch bei der Gestaltung von Lebenswelten und dem Einbezug aller Politikbereiche, sowie der Finanzierung und beim Beratungsansatz noch mutigere Visionen gewünscht

6.2 Welchen Beitrag könnte Ihre Organisation zur NCD-Strategie zu leisten?

In der strategischen Vorgehensweise des SVBG ist das Engagement in den gesundheitspolitischen Entwicklungen eine Selbstverständlichkeit. Gerne werden wir unser Wissen und Erfahrung in der Stakeholderkonferenz, als ExpertInnen in Gruppen und Gremien und bei der operativen Umsetzung der Strategie einbringen.

Wir bedanken uns für die Einladung und Möglichkeit zur Stellungnahmen und grüssen freundlich.



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

1 Einleitung

1.1 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zu Kapitel 1 «Einleitung»?

Grundsätzlich begrüsst der SVBG eine NCD Strategie. Die Strategie fokussiert sich praktisch ausschliesslich auf Verhaltensprävention, die Verhältnisprävention wird nur erwähnt, um ein gesundheitsförderliches Verhalten zu ermöglichen. Mit einem solchen Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention werden Kranke für Ihr Leiden selbst verantwortlich gemacht und somit auch stigmatisiert. Zudem müsste unseres Erachtens eine umfassende NCD-Strategie auch den Aspekt von Health in All Policies (HiAP) beinhalten. Die Schaffung von gesunden Lebenswelten wird zwar immer wieder erwähnt, um dieses Ziel erreichen zu können braucht es jedoch die Beteiligung aller Politikbereiche.

1.2 Warum eine NCD-Strategie

Ausrichtung: Wir sehen diese Strategie als Orientierungsrahmen als ersten wichtigen Schritt an; in der Umsetzung wünschen wir uns jedoch eine höhere Verbindlichkeit dazu, wie die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. Gerne sind wir und/oder unsere Mitgliedverbände wieder bereit, daran mitzuarbeiten.

Stärkt die Prävention in der Gesundheitsversorgung: Ganz wichtiger Aspekt, welcher in den Handlungsfeldern kaum mehr Beachtung erhält. Schwerpunkte: zu den Akteuren zählen auch der Bund, Kantone, Anbieter von Produkten (Lebensmittel, Alkohol, Tabak, etc.) und Arbeitgeber.

1.3 Erarbeitungsprozess

Bitte die teilhabenden Organisationen aufführen. Viele von ihnen haben freiwillig und unentgeltlich mitgearbeitet.

1.4 Schnittstellen

Wir bedauern, dass die NCD-Strategie nicht übergeordnet die aufgezählten Strategien miteinbeziehen konnte. Um die NCD-Strategie wirkungsvoll umsetzen zu können, wird in der Umsetzung eine enge Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung sein.

2 Aktuelle Situation

2.1 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zu Kapitel 2 «Aktuelle Situation»?

Siehe Mailbeilage an Frau Catherine Marik, da die Eingabe zu wenig Zeichen zu lässt.

3 Vision und strategische Ziele

3.1 Sind Sie grundsätzlich einverstanden mit:

3.1.1 - der Vision der NCD-Strategie?

ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Änderung des letzten Satzes: Anstelle von «Die Bevölkerung ist befähigt...» «...wird unterstützt...»



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

3.1.2 - den strategischen Zielen der NCD-Strategie?

- ja eher ja eher nein nein

Haben Sie Ergänzungen dazu?

Die Zielsetzung Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Rahmenbedingungen deklariert nicht, ob sich diese Rahmenbedingungen auf alle Gesundheitsdeterminanten beziehen oder auf die Personenebene reduzieren. Ersteres wäre zu befürworten.

Das strategische Ziel Nr. 10 ist als übergeordnetes Ziel anzusehen und gehört unseres Erachtens an 7. Stelle. Mit der Umsetzung dieser Zielsetzung wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der aktuellen Zielsetzungen 7-9 erreicht.

In den Zielsetzungen fehlen die Verpflichtung sowie das Wirken auf der Politischen Ebene um alle Akteure zur Mitverantwortung zur Reduktion der NCD zu verpflichten. (Bsp. Arbeitgeber, Detailhandel: Bsp. Deklaration und Angebot der Nahrungsmittel) (HF7) «Dämpfung» ersetzen mit «Senkung»

Persönliche Angaben

Name der Organisation: Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen i

Name der Kontaktperson: Clauss

Vorname der Kontaktperson: Susanne

E-Mail-Adresse der Kontaktperson: info@svbg-fsas.ch

Zu welcher Gruppe von Akteuren gehört die Organisation?

- Leistungserbringer (inkl. Dach- und Berufsverbände, Einrichtungen usw.): Ärzteschaft, ApothekerInnen, Pflegepersonal, Therapieberufe, andere
- Versicherer (inkl. Verbände)
- Patientenorganisation
- NGO und Gesundheitsligen
- Bund
- Kantone
- Gemeinden
- Wirtschaft (z.B. Pharmaindustrie)
- Bildung und Forschung
- Andere (bitte angeben):

1 Einleitung



Konsultation zur Nationalen Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten

1.1 Haben Sie Bemerkungen oder Ergänzungen zu Kapitel 1 «Einleitung»?

Grundsätzlich begrüsst der SVBG eine NCD Strategie. Die Strategie fokussiert sich praktisch ausschliesslich auf Verhaltensprävention, die Verhältnisprävention wird nur erwähnt, um ein gesundheitsförderliches Verhalten zu ermöglichen. Mit einem solchen Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention werden Kranke für Ihr Leiden selbst verantwortlich gemacht und somit auch stigmatisiert. Zudem müsste unseres Erachtens eine umfassende NCD-Strategie auch den Aspekt von Health in All Policies (HiAP) beinhalten. Die Schaffung von gesunden Lebenswelten wird zwar immer wieder erwähnt, um dieses Ziel erreichen zu können braucht es jedoch die Beteiligung aller Politikbereiche.

1.2 Warum eine NCD-Strategie

Ausrichtung: Wir sehen diese Strategie als Orientierungsrahmen als ersten wichtigen Schritt an; in der Umsetzung wünschen wir uns jedoch eine höhere Verbindlichkeit dazu, wie die gesetzten Ziele erreicht werden sollen. Gerne sind wir und/oder unsere Mitgliedverbände wieder bereit, daran mitzuarbeiten.

Stärkt die Prävention in der Gesundheitsversorgung: Ganz wichtiger Aspekt, welcher in den Handlungsfeldern kaum mehr Beachtung erhält. Schwerpunkte: zu den Akteuren zählen auch der Bund, Kantone, Anbieter von Produkten (Lebensmittel, Alkohol, Tabak, etc.) und Arbeitgeber.

1.3 Erarbeitungsprozess

Bitte die teilhabenden Organisationen aufführen. Viele von ihnen haben freiwillig und unentgeltlich mitgearbeitet.

1.4 Schnittstellen

Wir bedauern, dass die NCD-Strategie nicht übergeordnet die aufgezählten Strategien miteinbeziehen konnte. Um die NCD-Strategie wirkungsvoll umsetzen zu können, wird in der Umsetzung eine enge Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung sein.